

PRESSEMITTEILUNG

**Tanzfestival Rhein Main 2018
Programm Mousonturm November**

Frankfurt am Main, 10.10.2018



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

vom 2.-18. November findet zum dritten Mal das **Tanzfestivals Rhein-Main** in der Region statt: 17 Tage sind Bühnen in **Darmstadt** (Staatstheater Darmstadt), **Frankfurt** (Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt LAB) und **Wiesbaden** (Hessisches Staatstheater, Wartburg) Schauplätze bedeutender internationaler Tanz-Ereignisse, darunter viele Uraufführungen und Deutschlandpremierer, Tanzstücke für Kinder und Jugendliche, und Produktionen aufstrebender, regional verwurzelter Kunstschaffender. Darüber hinaus bieten Workshops und Vermittlungsformate Erprobens- und Wissenswertes rund um den zeitgenössischen Tanz und der Tanztag Rhein-Main mit rund 180 Kursen und dem großen Tanzfest am Abend hoffentlich wieder viel Spaß und Tanz für alle!

Eröffnet wird das Festival im Staatstheater Darmstadt mit **Ohad Naharin's** großem Wurf, dem so zarten wie explosiven für seine Batsheva Company entwickelten „**Sadeh21**“, hier getanzt von den Tänzerinnen und Tänzern des Hessischen Staatsballetts.

In Frankfurt beginnt das Festivalprogramm mit der im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main entstandenen, beim Tanzfestival uraufgeführten Produktion „**Harmless Being**“ von **Ayla Pierrot Arendt** (6.-9.11., 20 Uhr, MT-Koproduktion im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main, Mousonturm Saal). Zwischen Videoarbeit und Liveperformance („Videochoreografie“) angesiedelt, schafft Arendt als bildende Künstlerin zusammen mit den Tänzerinnen Su-Mi Jang und Katja Cheraneva einen ästhetisch bestechenden fluiden Raum, in dem alternative Formen des Miteinander verhandelt werden und eine dynamische Verbindung zwischen Tanzenden und Publikum entsteht.

Mit dem beim Festival d' Avignon im Ehrenhof des Papstpalastes uraufgeführten, vom Mousonturm koproduzierten Großprojekt „**Story Water**“ (7. & 8.11., 19 Uhr, Frankfurt LAB) von **Emanuel Gat** und dem **Ensemble Modern**, präsentiert der Choreograf eine unkonventionelle, hochspannende Arbeit, die er auf Einladung des Ensemble Modern für Mitglieder desselben und die seiner Tanzkompanie entwickelte. Zwei Teile der Choreografie basieren auf bekannten Werken, Pierre Boulez' „Dérive 2“ und Rebecca Saunders' „Fury II“. Für den dritten Part, „Folk Dance“, schufen beide Ensembles eine Partitur, in der die Gesten der Klangerzeugung und die des Tanzes ineinander übergehen, tradierte Zuständigkeiten und Grenzen meisterhaft aufgelöst und überschritten werden.

Unterschiede nicht zu nivellieren, sondern Dynamiken Performender mit unterschiedlichen kognitiven und körperlichen Fähigkeiten kreativ zu nutzen, die unterschiedlichen Befähigungen als künstlerisches Potential zu stärken und dem Publikum neue Wahrnehmungsperspektiven zu eröffnen, das kennzeichnet **Saša Asentić's** neues Stück „**Dis_Sylphide**“ (13.&14.11., 19.30 Uhr, Frankfurt LAB, MT-Produktion im Rahmen des Tanzfestivals Rhein-Main). Drei Schlüssel-

werke des 20. Jahrhunderts, die von Deutschland aus den Tanz revolutionierten, „Hexentanz“ von Mary Wigman, „Kontakt Hof“ von Pina Bausch und „Self Unfinished“ von Xavier Le Roy, werden darin für Asentić und sein Team zum Material einer Aneignung mit eigener Ästhetik, die, sich selbst bewusst, ihren Platz in der Tanzgeschichte reklamiert.

Für ihr Stück „**Celestial Sorrow**“ (16. & 17.11., 20 Uhr; 18.11., 18 Uhr, MT-Koproduktion, Mousonturm Saal) arbeitete die weltbekannte Choreografin **Meg Stuart**, die 2018 den Goldenen Löwen der Biennale in Venedig für ihr Lebenswerk erhielt, mit dem indonesischen Künstler **Jompet Kuswidananto** zusammen und zeigt das Ergebnis als Erstaufführung im deutschsprachigen Raum im Mousonturm. Im ebenso assoziationsreichen wie emotionalen Tanzstück, für das Kuswidananto eine fragile (Licht-)Installation schuf, begeben sich drei Performerinnen und Performer zu treibenden Live-Sounds von Mieko Suzuki und Ikkal Simamora Lubys in die menschliche Psyche. Durch Gesten angedeutet, statt in Handlungen erzählt, scheinen sich Körper nur zu treffen, um sich wieder zu lösen, scheinen Dunkelheit und Licht, Bewusstes und Unbewusstes, Ost und West im Universum der Menschlichkeit in Verbindung treten zu wollen.

Mit rund 180 Kursen in 10 Städten und einem großen **Tanzfest** (10.11. ab 20 Uhr) abends im Mousonturm lädt der **Tanztag** (10.11.) wieder alle aus der ganzen Region zum Mittanzen ein – ein toller Anlass, reinzuschnuppern und zu testen, ob House Dance, Locking, Funkdance, Lindy Hop, bretonische oder spanische Tänze, Walzer, Cha Cha, Bauchtanz, Zumba Gold Spaß machen!

Gespannt erwarten wir die Neuproduktion „**Dua**“ (15. & 16.11.), kreiert von **Taulant Shehu**, Tänzer des Hessischen Staatsballetts und aufstrebender Choreograf im Rahmen des Programms Städte übergreifende Residenz der Tanzplattform Rhein-Main. Nach der Uraufführung (10.11., 19:30, Wiesbadener Wartburg) kommt das Stück in den Mousonturm (15.11., 20 Uhr; 16.11., 18.30 Uhr): Es verkörpert eine Besinnung auf die Wurzeln des Choreografen, ist inspiriert von traditionellen albanischen Hochzeitsfesten - Höhepunkten der Freude und Feierlichkeit, Familie und Tradition – und ist gleichermaßen eine Reflexion über menschliches Zusammenleben. Für Shehus emotionale, energetische Choreografie legt der Komponist **Arne Stevens** eine musikalische Begleitung vor, die den kulturellen Ursprungsort dieser Arbeit auch musikalisch ins Zentrum rückt.

Genreübergreifend ist **Kristin Gerwiens** vielschichtiges Bühnenspiel „**Down Where the Trees Grow Together**“ (10.11., 20 Uhr; 13. & 14.11., 21 Uhr), zugleich Musikkonzert und Tanzperformance. Die Musikerin, Performerin und Kostümbildnerin inszeniert und multipliziert sich selbst im ständigen Wechsel ihrer optischen Erscheinung und schafft eine Inszenierung voll skulpturaler Kraft und klanglichem Feingefühl, eine Erzählung zwischen Realität und Fiktion zu elektronischen Songs.

Francesca Chiaverini, Tänzerin, und **Robyn Doty**, Autorin, beide Gründerinnen der Initiative „**Whistle While You Work**“ (17.11., 16–19 Uhr) bieten mit dem gleichnamigen Workshop eine Plattform für den Austausch über Belästigung, Diskriminierung und sexuelle Übergriffe in den Künsten, besonders im Bereich des Tanzes. In einem von beiden Frauen moderierten offenen Forum können sich Teilnehmende in die Diskussion um Machtmissbrauch einbringen, Mängel identifizieren und Handlungsräume entwickeln. Der Workshop richtet sich an alle im Aktiven im Bereich Tanz.

Zum Showing im Rahmen der Choreografischen Werkstatt lädt die Tanzplattform Rhein-Main (11.11., 18 Uhr, Mousonturm, pay as you wish).

2018 ist ein rundes Geburtstagsjahr für zahlreiche revolutionäre Ereignisse. 200 Jahre Karl Marx! 170 Jahre Märzrevolution! 100 Jahre Novemberrevolution! 50 Jahre 68! 30 Jahre Mousonturm! Anlass genug, für eine zeitgenössische, internationale Bestandsaufnahme „**#STILLOVINGTHEREVOLUTION**“ im Mousonturm-Programm, der wir uns ab Mitte November bis zum Jahresende 2018 mit künstlerisch herausragenden, in inhaltlicher Zuversicht jedoch auch skeptisch gestimmten Ergebnissen widmen:

Ernüchternd etwa **Toshiki Okadas** Stück „**Five Days in March**“ (21. & 22.11., 20 Uhr), mit dem er vor über zehn Jahren seinen internationalen Durchbruch feierte und das er nun in einer Neuinszenierung mit einer Gruppe junger japanischer Schauspielerinnen und Schauspieler wiederaufführt. Am Vorabend des Einmarsches amerikanischer und japanischer Truppen in den Irak im März 2003 gehen einige Jugendliche auf eine Friedensdemonstration historischen Ausmaßes, während andere fünf tolle Tage in einem Love-Hotel verbringen.

Das **Mapa Teatro** aus Bogotá, eine der bedeutendsten Gruppen Lateinamerikas und zum ersten Mal in Frankfurt, zeigt seine neueste Arbeit „**La Despedida**“ (Der Abschied) (29. & 30.11., 20 Uhr). Darin verabschiedet nicht nur die kolumbianische Armee die FARC-Guerilla, indem sie deren ehemaliges Lager im Dschungel für Touristen in einen Themenpark der Geschichtsverfälschung verwandelt, sondern auch die Ikonen der revolutionären Bewegungen der vergangenen Jahrhunderte, von Marx bis Mao, von Bolívar bis Che Guevara scheinen in einem suggestiven Bilderspektakel leise Abschied zu nehmen.

Im Rahmen eines Vortrags und zwei Podiumsdiskussionen stellt die einflussreiche brasilianische Kulturtheoretikerin **Suely Rolnik** die Frage nach einer globalen Kulturpolitik und greift dabei auf zwei ihrer Schlüsselkonzepte zurück: das Konzept der „molekularen Revolution“, in dem sie mit Félix Guattari in den 1980er Jahren die Rolle von Kunst und Kultur bei der Rückkehr Brasiliens zur Demokratie untersuchte, und das Konzept der „antropofagia zumbi“, das an die Idee der kulturellen Anthropophagie des brasilianischen Avantgarde-Dichters Oswald de Andrade anschließt. „**Tropical Underground Expanded Molekulare Revolutionen und Zombie-Anthropophagie: Suely Rolniks Kulturpolitik**“ (29.11., 18 Uhr).

Unmittelbar anschließend kommt der 80-jährige amerikanische Komponist und Pianist **Frederic Rzewski**, legendärer Avantgarde-Pianist von überragendem Format, ein unbeugsamer Verfechter einer politischen Ästhetik und ein überzeugter Linker, in den Mousonturm und gibt ein Konzert seiner legendären Komposition, „**The People United Will Never Be Defeated!**“, 36 Klaviervariationen des chilenischen Kampfliedes „¡El pueblo unido, jamás será vencido!“. Im Dezember setzen neue Arbeiten des Nature Theatre of Oklahoma und von and-company&Co. den Themenschwerpunkt „**#STILLOVINGTHEREVOLUTION**“ fort.

Mehr Theater

Eines Nachts im April 2012 vor einem Schwulenclub im belgischen Lüttich steigt Ihsane Jarfi zu einer Gruppe junger Männer ins Auto. Er wird über Stunden halbtot geprügelt und zum Sterben nackt an einem Waldrand liegengelassen, erst zwei Wochen später wird seine Leiche gefunden. Das brutale Verbrechen versetzt die ganze Stadt in Aufruhr. Der vielfach preisgekrönte Schweizer Regisseur **Milo Rau** rekonstruiert in seinem Stück „**Die Wiederholung – Histoire(s) du théâtre (I)**“ (31.10. & 1.11., 20 Uhr, MT-Koproduktion) den Fall und das

soziale Umfeld von Tätern und Opfer in einem beindruckend vielschichtigen Theaterabend – zum Auftakt der von ihm initiierten Serie „Geschichte(n) des Theaters“ – die Darstellbarkeit von Gewalt auf der Bühne hinterfragt und unser zwiespältiges Verhältnis dazu als Zuschauer.

Gründe für schlaflose Nächte gibt es viele: Lampenfieber, Liebeskummer, berufliche Nachtschichten, eine Partynacht, die erst in den frühen Morgenstunden endet, eine Sommernacht am Nordkap. In „**Schlaflos in... Frankfurt** (23.11., 23–7 Uhr) lädt **Judith Altmeyer** in ihrer mit **Susanne Zaun** kreierte Late-Night-Show dazu ein, mit ihr wach zu bleiben und sich Expertinnen und Experten für Nacht und Traum, Schlafliedern und heißer Milch mit Honig bis in die frühen Morgenstunden hinzugeben.

Den Abschluss des anlässlich der Neueröffnung des Jüdischen Museums zusammengestellten Programms bildet **Futur II Konjunktiv** mit der Frankfurter Fassung seiner Performance „**Nicht von hier irgendwo**“ (15.11., 19 Uhr, MT-Kooperation mit dem Jüdischen Museum). Darin setzt sich das Performance-Kollektiv in Form aufgezeichneter und neu erzählter Erinnerungen, jiddischen Texten sowie Bildern und Videoaufnahmen mit den Erfahrungen, Erinnerungen jüdischer Displaced Persons in Deutschland nach 1945 auseinander, die trotz der Shoah nach Deutschland zurückkehrten.

2012 startete der Künstler **Mats Staub** sein Langzeitprojekt „**21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden**“ am Mousonturm und sprach inzwischen mit über 170 Menschen verschiedenen Alters aus aller Welt. Er zeichnete ihre Geschichten auf, besuchte sie nach drei Monaten wieder und filmte ihre Reaktionen, während sie der eigenen Erzählung vom Band lauschten. In der Ausstellung eröffnet sich durch dieses Kaleidoskop persönlicher Erinnerungen nun ein außergewöhnlicher Blick auf das vergangene und das gegenwärtige Jahrhundert. „21“ war 2012 am Mousonturm erstmalig zu sehen und wird nun in erweiterter Form im Historischen Museum gezeigt: „**21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden**“ (Eröffnung 21.11., 18.30 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Gespräch mit Mats Staub und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Künstlerhaus Mousonturm und Historischem Museum. Ausstellung 22.11. – April 2019).

Unter dem Titel „**Grenzen der Verständigung**“ stellen die **Frankfurter Positionen 2019** das Wechselverhältnis zwischen Sprache und den sich verändernden Gesellschaftsformationen in den Mittelpunkt und laden auch vor Beginn der kommenden Ausgabe beteiligte Künstlerinnen und Künstler in der Reihe **FP Extra** zu einem Gespräch, in dem sie erste Einblicke in die Arbeiten geben, die sie für die Frankfurter Positionen entwickeln. Im November in den Mousonturm geladen sind **Susanne Zaun** (12.11.), **Konstantin Küspert** (19.11.) und **Nis-Momme Stockmann** (26.11.).

Konzerte

Als Sohn jamaikanischer Eltern verbrachte **JPEGMAFIA** (3.11., 20 Uhr) den größten Teil seiner Kindheit in East Flatbush, Brooklyn, das tief in der westindischen Kultur und der „Black Pride“-Bewegung verwurzelt ist. Er zog ins ländliche Alabama, landete wegen eines rassistischen Konfliktes kurz im Gefängnis, ging zur Air Force, diente im Irak und verbrachte prägende Jahre in Japan und

Deutschland. Reichlich Erfahrungen also, um der Trap-Musik als Satiriker, Bösewicht, Hood Protector und Nihilist in einer verwirrenden, beängstigenden Gegenwart ein scharfes Profil zu geben.

Das Konzert von Paul Freeman (4.11., 20 Uhr) wurde leider abgesagt.

Im The LOKAL Listener – trifft Gregor Praml **Fee** (4.11., 11 Uhr), eine Frankfurter Singer-Songwriterin mit betörender Stimme und Gitarre, die sich von der Musikindustrie nicht verbiegen lassen will und als Solokünstlerin derzeit mit „Ein Zimmer Küche Bad“, ihrem aktuellen Album, erfolgreich ist. Sie reüssierte als Siegerin des Nachwuchs-Acts beim Women of the World-Festival (heute: „W-Festival“), als Support von Katie Melua, auf über 200 Konzerten in den letzten drei Jahren und mit über 100.000 Klicks für ihr erstes Video „Eigentlich“.

Alten Saxophonen und hölzernen Mundstücken entlockt der norwegische Saxophonist und Komponist **Trygve Seim** ungewohnte Klänge, die an indische Bambusflöten und armenische Duduks erinnern. Mit seinem Ensemble (Kontrabass, Klavier, Schlagzeug, Saxophon) kreierte er mit den „**HelsinkiSongs**“(11.11., 20 Uhr) ausgezeichneten Jazz, dehnt und erweitert dessen Spannweite melodios und vereint den nordischen Klangkosmos mit arabischen Harmonien und der Lebendigkeit indischer Metropolen.

Als nächste Residentin des **Geheimen Salons** am Mousonturm präsentiert **Machine Woman** als Abschluss ein Liveset mit Kassetten-Release im **Geheimen Salon** (15.11., 20.30 Uhr). Minimalistisch, mit Distortionen und bizarren Effekten gelangt sie zu eigenständigem, experimentellen Techno und wurde auf 1A-Labels wie Peder Mannerfelt Produktion, Where To Now? und Ninja Tune veröffentlicht. Vor und nach dem Liveact spielt der Offenbacher DJ und Produzent Trist 2 Musik von Tonträgern.

Der Schlagzeuger **Sly Dunbar** und der Bassist und Keyboarder **Robert Shakespeare** aus Jamaika sind seit den 1970ern Reggae-Legenden, erhielten 1985 sie mit Black Uhuru den ersten je für ein Reggae-Album vergebenen Grammy Award und 1999 den zweiten für ihr Duo-Album „Friends“. Grenzenlos inspirationsfreudig zeigen sie sich nun in ihrem erfolgreichen Projekt **Sly & Robbie meet Nils Petter Molvaer feat. Eivind Aarset & Vladislav Delay** (23.11., 20 Uhr): Mit **Molvaers** unvergleichlichem Trompetenspiel, **Eivind Aarsets** Gitarrensounds und **Delays** elektronische Interventionen treffen sich Seelenverwandte, Reggae, Loops, energiegeladene Grooves und coole Trompetenlinien.

Malakoff Kowalski (24.11., 20 Uhr), als Sohn persischer Eltern in Boston geboren, lebt heute in Berlin und ist als Komponist und Darsteller aus der Theater-, Kunst- und Musikszene nicht wegzudenken. Als Teil des Pop-Duos Jansen & Kowalski wurde er bekannt, wirkte an Studioalben der Elektroband Moonbootica und den Alben von 2raumwohnung mit und schreibt und produziert für Klaus Lemke seit 2008 Filmmusik. Auf seinem vierten Soloalbum „My First Piano“, erweist er dem Instrument mit zehn aparten Klavierstücken seine Reverenz – fast beiläufigen Fingerübungen zwischen Aphorismus und Lakonie, Klassik und Jazz, die ihn als kühnen, versierten Klavierspieler ausweisen.

Statt von Sounds der Großstadt lässt sich der bildende Künstler und Musiker **Christian Löffler** für seine kontemplativen elektronische Musik lieber von der Natur inspirieren. Mit dort aufgenommenen Field Recordings und modifizierten

Synthesizern produziert er organischen, oft schwermütig klingenden Deep House. Beim Live-Set im Mousonturm wird er von Gastsängerin **Mohna** und dem Streichquartett **Dowry Strings** begleitet, gespielt werden Stücke aus den Alben „A Forest“ und „Mare“ sowie unveröffentlichte Werke. **Christian Löffler & Ensemble** (25.11., 20 Uhr).

Seit einiger Zeit werden unter dem zwischen Analyse, Kritik und Diffamierung oszillierenden Begriff „postfaktisch“ Diskursstrategien der neuen Rechten diskutiert. Im Unterschied zu den Begriffen „Fake News“ oder „Lügenpresse“ wird damit aber auch einem Misstrauen der liberalen Öffentlichkeit gegenüber Medien, Journalismus und Politik Ausdruck verliehen. Im Vortrag **„Postfaktisch! mit Stefan Niggemeier“** (13.11., 20 Uhr) in der Reihe **BÖLL ANALYTICS** in Kooperation mit der Heinrich-Boll-Stiftung Hessen nimmt der Journalist das Postfaktische unter die Lupe. Moderation: Benjamin Pfeifer, anschließend Diskussion.

Pressefotos finden Sie unter www.mousonturm.de/web/de/pressefotos/aktuell

Wir freuen uns auf Ihre Akkreditierungen und stehen für Fragen gern zur Verfügung.

Herzliche Grüße
Künstlerhaus Mousonturm
Gabriele Müller (Leitung PRÖ)
gabriele.mueller@mousonturm.de
T 069 40 58 95 41

Programmübersicht November

#stilllovingtherevolution

Toshiki Okada/chelfitsch (Tokio)

Five Days in March

21. & 22.11.

THEATER

20 Uhr, Saal, Dauer: 85 Min., in Japanisch mit deutschen und englischen Übertiteln

€ 19 / erm. € 9

Mapa Teatro (Bogotá)

La Despedida (Der Abschied)

29. & 30.11.

THEATER

20 Uhr, Saal, Dauer: 75 Min., in Spanisch mit deutschen Übertiteln, € 19 / erm. € 9

Am 29.11. Gespräch mit den Künstlern, Suely Rolnik und Matthias Pees im Anschluss

Tropical Underground Expanded

Molekulare Revolutionen und Zombie-Anthropophagie: Suely Rolniks Kulturpolitik

29.11.

VORTRAG/DISKUSSION

18 Uhr, Studio 1, in Englisch, Eintritt frei

Mit Suely Rolnik, Oliver Precht und Vinzenz Hediger

Frederic Rzewski (Brüssel)

The People United Will Never Be Defeated!

1.12.

KONZERT

20 Uhr, Saal, bestuhlt, VVK € 28, erm. € 14 / AK € 34, erm. € 20

MEHR THEATER

Milo Rau/International Institute of Political Murder (IIPM) (Berlin/Gent)

Die Wiederholung – Histoire(s) du théâtre (I)

31.10. & 1.11.

THEATER

20 Uhr, Saal, Dauer: 100 Min., in Flämisch und Französisch mit deutschen Übertiteln

€ 19 / erm. € 9

Am 31.10. Vermittlungsmaschine im Anschluss

Susanne Zaun/Judith Altmeyer (Frankfurt)

Schlaflos in... Frankfurt

23.11.

LATE-NIGHT-SHOW

23-7 Uhr durchgehender Einlass, Lokal, in Deutsch, Pay as you wish

FP Extra

Grenzen der Verständigung

GESPRÄCH/FRANKFURTER POSITIONEN

20 Uhr, Lokal, in Deutsch, Eintritt frei

Susanne Zaun, 12.11.

Konstantin Küspert, 19.11.

Nis-Momme Stockmann, 26.11.

Futur II Konjunktiv (Berlin)

Nicht von hier irgendwo

15.11. im Jüdischen Museum Frankfurt

PERFORMANCE

19 Uhr, Jüdisches Museum, Untermainkai 14, Dauer: 90 Min., in Deutsch, € 15 / erm. € 10 / Freunde und Förderer beider Einrichtungen Eintritt frei

Im Anschluss Gespräch mit Mirjam Wenzel (Direktorin des Jüdischen Museums) und Matthias Pees (Intendant des Künstlerhaus Mousonturm)

Mats Staub (Berlin)

21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden

22.11. bis April 2019 im Historischen Museum Frankfurt

VIDEOINSTALLATION

Di.-Fr. 10–18 Uhr, Mi. 10–21 Uhr, Sa. & So. 11–19 Uhr, Stadtlabor des Historischen Museums Frankfurt, Saalhof 1 (Römerberg), € 8 / erm. € 4

Porträts in Deutsch, Englisch, Französisch, Mousonturm-Koproduktion

Eröffnung am 21.11., 18.30 Uhr mit einem Gespräch mit Mats Staub und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Künstlerhaus Mousonturm und Historischem Museum

TANZFESTIVAL RHEIN-MAIN

Ayla Pierrot Arendt (Frankfurt)

Harmless Being

Uraufführung

6./8./9.11.

TANZ

20 Uhr, Saal, Dauer: 90 Min., in Englisch, € 19 / erm. € 9

Am 9.11. Gespräch im Anschluss

Emanuel Gat/Emanuel Gat Dance & Ensemble Modern (Istres/Frankfurt)

Story Water

7. & 8.11.

im Frankfurt LAB

TANZ

19 Uhr, Frankfurt LAB, Dauer: 75 Min., keine Sprachkenntnisse erforderlich, € 25 / erm. € 15 Am 7.11. Bus Shuttle vom Staatstheater Darmstadt und zurück

Am 8.11. Gespräch im Anschluss

Tanztag Rhein-Main & Tanzfest im Mousonturm

10.11.

in Bad Homburg, Darmstadt, Frankfurt, Friedberg, Friedrichsdorf, Liederbach, Offenbach, Rüsselsheim, Schwalbach, Wiesbaden

TANZ

Ganztags ab 9.30 Uhr, € 5, Tickets erhältlich am Tanztag selbst an den jeweiligen Kursorten oder im VVK; Programminformationen in der Broschüre des Tanztags Rhein-Main sowie unter www.tanzplattformrheinmain.de

Kristin Gerwien (Frankfurt)

Down where the Trees grow together

10./13./14.11.

im Frankfurt LAB

PERFORMANCE/KONZERT

10.11., 20 Uhr; 13. & 14.11., 21 Uhr, Frankfurt LAB, Halle 2, Dauer: 60 Min.,
keine Sprachkenntnisse erforderlich, € 12 / erm. € 6

Saša Asentić (Berlin/Hamburg/Novi Sad)

Dis_Sylphide

13. & 14.11.

im Frankfurt LAB

TANZ/PERFORMANCE

19.30 Uhr, Frankfurt LAB, Dauer: 60 Min., in Deutsch, Englisch und Serbisch, €
19 / erm. € 9 Am 14.11. Gespräch im Anschluss

Taulant Shehu (Wiesbaden)

Dua

15. & 16.11.

TANZ

15.11., 20 Uhr; 16.11., 18.30 Uhr, Studio 1, Dauer: 55 Min., keine Sprach-
kenntnisse erforderlich, € 12 / erm. € 6

Am 15.11. Warm Up um 19 Uhr

Meg Stuart & Jompert Kuswidananto/Damaged Goods (Berlin/Brüssel/Jakarta)

Celestial Sorrow

Erstaufführung im deutschsprachigen Raum

16.–18.11.

TANZ/PERFORMANCE

16. & 17.11., 20 Uhr; 18.11., 18 Uhr, Saal, Dauer: 70 Min., keine Sprachkennt-
nisse erforderlich, € 19 / erm. € 9

Am 16.11. Bus Shuttle vom Staatstheater Wiesbaden und zurück

Choreografische Werkstatt

11.11.

SHOWING

18 Uhr, Studio 1, Pay as you wish

Whistle While You Work

17.11.

WORKSHOP

16–19 Uhr, Studio 2, in Englisch, Eintritt frei

Termine in Darmstadt

Birutė Banevičiūtė: Labyrinth, 2./4./5./6.11.

Ohad Naharin/Hessisches Staatsballett: Sadeh21, 2./9./17.11.

AφE: Whist, 2.–4.11.

Leon & the Wolf: Opus / Massala Company: Näss, 3.11.

Claire Cunningham & Jess Curtis: The Way You Look (at me) Tonight, 3. & 4.11.

Roberto Olivan: Cuculand Souvenir, 4.11.

Tanztee, 4.11.

Tim Plegge/Hessisches Staatsballett: Fake, 11.11.

Termine in Wiesbaden

Birutė Banevičiūtė: Labyrinth, 9.–11.11.

AφE: Whist, 6.–10.11.

Núria Guiu Sagarra: Likes, 5. & 6.11.

Taulant Shehu: Dua, 10. & 11.11.

Tanztee, 10.11.

TANZPLATTFORM RHEIN-MAIN

Frey Faust (Berlin)

The Axis Syllabus

24. & 25.11.

WORKSHOP

24.11., 15–21 Uhr; 25.11., 10–16 Uhr, Probebühne 1, in Englisch

€ 190 / erm. € 140, Frühbucherrabatt (bis 6 Wochen vor dem Workshop): € 170 / erm. € 95 / Anmeldung: anmeldung@tanzplattformrheinmain.de

Tanzmedizinische Beratung

17.9.

BERATUNG

10.15–13.45 Uhr, 30-minütige Einzeltermine mit Dr. med. Benita Kuni
Eigenkostenanteil € 15, Information und Anmeldung auf
www.tanzplattformrheinmain.de

Profitraining

Mo–Fr, 10–11.30 Uhr (außer an Feiertagen), Probebühne 3, Einzelkarte € 6 /
10er-Karte € 35 / Monatskarte € 50 / Ausführliche Informationen:
www.tanzplattformrheinmain.de

1.–5.10. Narendra Patil (kein Training am 3.10.)

8.–12.10. Ilana Reynolds

15.–19.10. Amancio Gonzalez

22.–26.10. Natalia Rodina

29.10.–2.11. Laura Hicks

KONZERT

JPEGMAFIA (Baltimore)

3.11.

KONZERT

20 Uhr, Studio 1 unbestuhlt, VVK € 24,10 / AK € 26

The LOKAL Listener – Gregor Praml trifft *Fee*

4.11.

KONZERT/GESPRÄCH

11 Uhr, Lokal, VVK € 16 / TK € 19

Trygve Seim (Oslo)

Helsinki Songs

11.11.

KONZERT

Saal bestuhlt / 20 Uhr / VVK € 29,60 / AK € 31

Der Geheime Salon – Maschine Woman & Trist 2 (Berlin/St. Petersburg & Offenbach)

15.11.

KONZERT

20.30 Uhr, Lokal, Eintritt frei

Sly & Robbie meet Nils Petter Molvaer feat. Eivind Aarset & Vladislav Delay (JM/NO/FI)

23.11.

KONZERT

20 Uhr, Saal unbestuhlt, VVK € 37,80 / AK € 41

Malakoff Kowalski (Berlin)

24.11.

KONZERT

20 Uhr, Saal bestuhlt, VVK € 20,80 / AK € 23

Christian Löffler & Ensemble (Greifswald)

25.11.

KONZERT

20 Uhr, Saal unbestuhlt, VVK € 31,80 / AK € 34

DISKUSSION

BÖLL ANALYTICS

Postfaktisch!

13.11.

VORTRAG/DISKUSSION/BARABEND

20 Uhr, Lokal, in Deutsch, Eintritt frei

Eine Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen

Mit: Stefan Niggemeier (Medienjournalist, Gründer des medienkritischen

Watchblogs „Bildblog“ und des Onlineportals „Übermedien“) / Moderation: Benjamin Pfeifer